



20. August 2018
„Schäfer schützen“
<http://innoforum-brandenburg.de/forum-landschaftspflege-mit-tieren/>

Netzwerkprojekt „Schäfer schützen“

Auftakttreffen 20. August 2018




EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des
 ländlichen Raums

Dieses Vorhaben wird gefördert durch das
 Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und
 Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) im
 Rahmen des Entwicklungsprogramms für den
 ländlichen Raum in Brandenburg und Berlin. Die
 Zuwendung dieses Vorhabens setzt sich aus ELER-
 und Landesmitteln zusammen.

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde · Schicklerstraße 5 · D-16225 Eberswalde

www.hnee.de

Anwesend:

Carolin Priefert (LPV Uckermark-Schorfheide)

Jan Noack (LPV Uckermark-Schorfheide)

Karsten Günther (Geschäftsführer Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg)

Anna Häring (Prof. Politik und Märkte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft,
 Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)

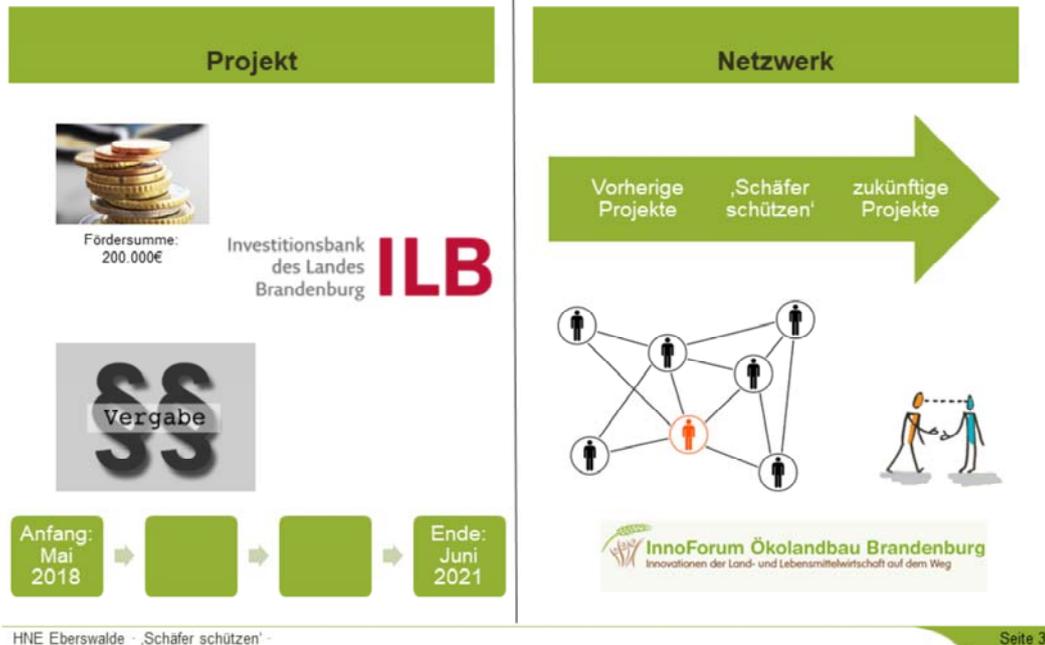
Inga Schleip (Prof. Nachhaltige Grünlandnutzungssysteme und
 Grünlandökologie, HNEE)

Susanne von Münchhausen (Politik und Märkte in der Agrar- und
 Ernährungswirtschaft, HNEE)

Lena Röbe-Oltmanns (Kordinatorin „Schäfer schützen“, HNEE)

Später: Jens Kath (Schäfermeister, LPV UM-Schorh.)

- Einführung in das Netzwerkprojekt ‚Schäfer schützen‘
 - Netzwerk oder Projekt?
 - Ziele
 - Vom Projektträger erwartete Wirkungen
 - Struktur
 - 5 Studien Schwerpunkte
 - I. Winterbeweidung von Ackerflächen
 - II. Standortangepasste Grünlandnutzung
 - III. Effekte verschiedener Mähmethoden
 - IV. Alternativen zum Schwanzkupieren
 - V. Vermarktung von Lammfleisch
 - Gesamt-Netzwerkebene
 - Zeitplan
 - Erwartungen
 - Organisatorisches
-
- Detailplanung Winterbeweidung



‚Schäfer schützen‘ ist sowohl ein Projekt als auch ein Netzwerk.

Auf Projektebene ist die ILB der Projektträger und fördert Schäschi mit 200.000€ über 3 Jahre. Hier sind die Inhalte zumindest grob durch den Antrag festgezurt.

Die Netzwerkebene zeichnet sich dadurch aus, dass die bewährte Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartnern weitergeführt wird, Wissen aus vorherigen Projekten miteinfließt und es Folgeprojekte geben soll. Die HNEE hat die Koordination inne (20 Stunden/Woche), aber inhaltliche Entscheidungen sollen im Prozess mit den Partnern getroffen werden.

Förderprogramm:

- Einrichtung von Kooperationen und Netzwerke zwischen Landnutzungs-, Umwelt-, Bildungs- und Wissenschaftsakteuren
- Erhalt von landwirtschaftlichen Produktionsflächen
- Anpassung der Betriebe an den Klimawandel

Schäfer schützen:

- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Schäfereien
- Lösungen aktueller Herausforderungen von Schäfereibetrieben verbreiten
- Einsatz von Schafen in der Landschaftspflege langfristig sichern
- Wissensaustausch zwischen Schäfereien, Naturschutz und Wissenschaft
- Stärkung der Zusammenarbeit

- Öffentlichkeitsarbeit
 - Flyer
 - Newsletter
- Regelmäßige öffentliche Veranstaltungen
 - Netzwerktreffen
 - Feldbegehungen und Wiesentage
 - Präsentationen der (Zwischen-)Ergebnisse

- Feldbegehungen und Wiesentage zu den Inhalten der Studien-Schwerpunkte
- Präsentation der Zwischenergebnisse auf anderen Veranstaltungen (z.B. Groß Kreutzer Schaftag)

- Koordination HNEE
- Kooperationspartner Schäfermeister Knut Kucznik
- Kooperationspartner Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide

An das Netzwerk angeschlossen:

- Weitere Schäfer in unterschiedlichen Projekten
- Naturschutzfonds
- Landesschafzuchtverband und Lehr- und Versuchsstation für Tierzucht und Tierhaltung e. V. (LVAT)



Entwurf für das Logo

Das ‚Projekt‘ ist nicht exklusiv! Es ist eine Grundlage für die gezielte Zusammenarbeit.

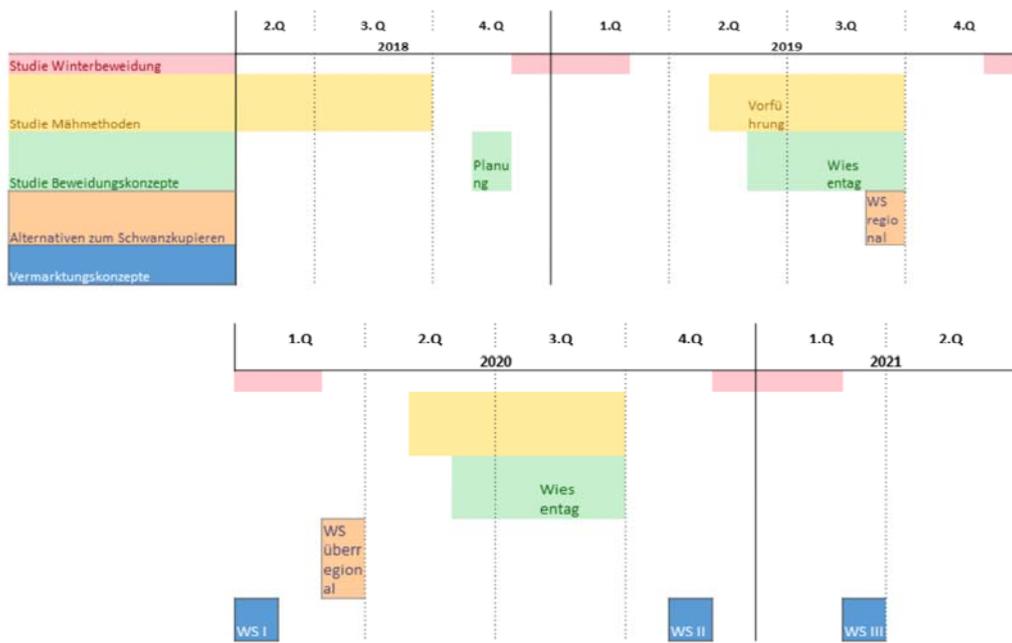
Im Rahmen der Studien, Projektanträge oder zu aktuellen Anlässen und Aktivitäten können und sollen jederzeit weitere Personen das Netzwerk bereichern.

5 Studien-Schwerpunkte

- I. Winterbeweidung von Ackerflächen
- II. Standortangepasste Grünlandnutzung
- III. Ökologische und wirtschaftliche Effekte verschiedener Mähmethoden
- IV. Alternativen zum Schwanzkupieren
- V. Vermarktung von Lammfleisch

→ Die Schwerpunkte sollten alle bespielt werden, aber wieviel Zeit und Energie da rein fließt, ist verhandelbar. Weitere Themen können dazu kommen, Schwerpunkte können sich verschieben.

5 Studien-Schwerpunkte Zeitplan



Es werden nicht alle 5 Studienschwerpunkte parallel laufen, sondern verschiedene Arbeitspakete zu unterschiedlichen Zeitpunkten abgearbeitet. Die genauen Zeiträume und Zeitpunkte werden bei den Projekttreffen, die zweimal jährlich stattfinden, bzw. bei den thematisch ausgerichteten Treffen gemeinsam festgelegt.

5 Studien-Schwerpunkte I. Winterbeweidung von Ackerflächen

- Beweidung von Winterzwischenfrüchten durch Schafe
 - kostengünstiges Winterfutter
 - Verhinderung von N-Auswaschungen?
 - Verminderte Bodenbearbeitung im Frühjahr?

Praxisforschung:

- Mit 3 Schäfereien auf 3 verschiedenen Standorten
- 3 Jahre lang
- Ziel: Auswirkungen der Beweidung untersuchen, langfristig eventuell extra Honorierung der Beweidung (als AUM)?



Schafe auf Senf, Quelle:
<https://schaffiebrig.files.wordpress.com/2017/01/2.jpg>

Es geht in dem Projekt um abfrierende Zwischenfrüchte nach der Getreideernte. Sofern die Witterung bzw. die Bedingungen sich anbieten, kann kurzfristig auch die Dokumentation der Beweidung von Wintergetreide einbezogen werden. Dies ist aber stark von der Witterung und den Gegebenheiten vor Ort abhängig und daher schwer als Versuch planbar. Insgesamt ist dieses Verfahren aber ebenfalls von Interesse für die Schäfer und Ackerbauern.

- Rotationsmäherwerke verhindern schonenden Umgang mit der Wiesenfauna
 - Naturschutzverbände fordern Einsatz von Balkenmessermäherwerken, aber Probleme mit Verstopfungen und Wartungen
 - Neue Balkenmesser (auf der Schäferei Kucznik finanziert vom Naturschutzfond) haben verbesserte Technik.
 - Vergleich Balkenmesser- und Rotationsmäherwerkes
- Erfassung von Arbeitszeit (inklusive Wartung) und Materialkosten sowie Qualität des jeweiligen Mähgutes
- Ziel: Überprüfung, ob der geforderte Einsatz des Balkenmessermäherwerkes finanziell ausgeglichen werden muss



Quelle: <http://doppelmessermäherwerk.de/>

Es gibt Lieferschwierigkeiten: eigentlich hätte das Messerbalkenmäherwerk schon letzten Herbst geliefert werden sollen, Herr Kucznik hat es aber noch nicht erhalten. Deswegen hat diese Studie noch nicht begonnen.

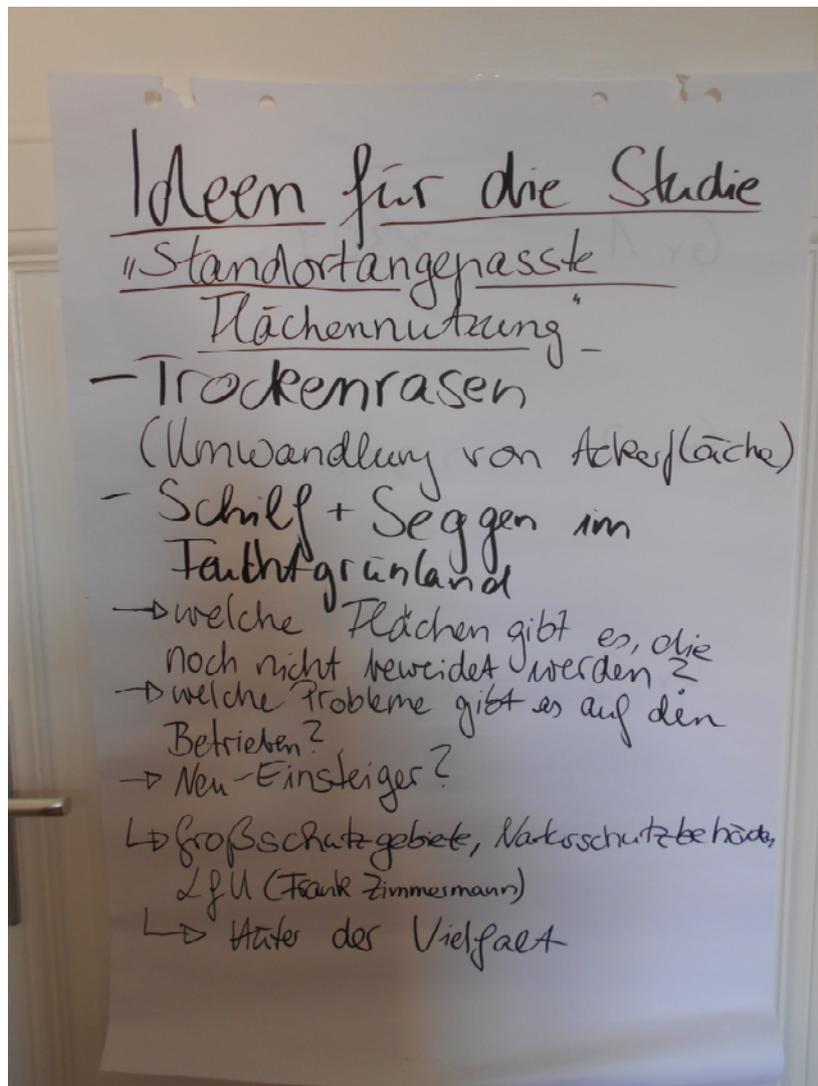
- Best-practice Beispiele auf schwierigen Standorten (z.B. Feuchtgrünland und Trockenrasen)
- Aufgreifen von aktuellen Problemen
- Jährlicher Weidetag auf wechselnden Betrieben
- Etablierung einer fachlichen Begleitgruppe
- Fachliche Begleitung und Dokumentation der vom Betrieb geleisteten Beweidung sowie weiterer Pflegearbeiten
- Ziel: Optimierung des ökonomischen UND ökologischen Nutzens



Beweidung von Heideflächen; Quelle: SvM

In der Studie soll es Vegetationsuntersuchungen geben, um den Nutzen von Beweidungskonzepten für Schäfer und Naturschutz zu optimieren.

Konzeption muss diesen Herbst starten: gemeinsame Ideen-Sammlung (siehe Bild nächste Seite). Zu dem Thema muss sich in anderer Konstellation ein weiteres Mal getroffen werden (z.B. mit UNB).



- Umwandlung von Ackerflächen zu Trockenrasen als Ausgleichsmaßnahme (Beispiel Gudula Jung über 25 Jahre)
- Bei einigen Betrieben Probleme Schilf/Binsen/Seggen in den Griff zu kriegen (Kontakte bei Herr Günther anfragen, z.B. Herr Bonin)
- Probleme bei Trockenrasen: Wasserzufuhr, Wege, fehlende Förderung, fehlende Schäfer → eigentlich bekannt, aber es erscheint sinnvoll, immer wieder darauf hinzuweisen
- Bei den Deichen hat es geklappt, Betriebe und Flächen besser zusammen zu bringen. LFU und UNB haben Überblick, welche Flächen nicht genutzt werden
- Betriebsnachfolge als Kernproblem (dieses Jahr in Brandenburg nur 2 Auszubildende)
- Hüter der Vielfalt soll vom Netzwerk weiter bearbeitet werden; liegt gerade beim Ministerium (Herr Reichelt) auf dem Tisch, aber es tut sich nichts
- Von Seiten des SZVBB Finanzierung der laufenden Kosten von Herdenschutzmaßnahmen als Hauptthema; wenig Kapazitäten, um mit dem Ministerium über andere Themen zu streiten
- Bedarfsermittlung sauber erstellen und Prioritäten setzen

- Tierschutzgesetz besagt, dass das Kupieren (mit Ausnahme von unter 8 Tage alten Lämmern) verboten ist. Aus hygienischen Gründen (Fruchtbarkeit, Lämmergesundheit) ist das Kupieren in der Praxis stark verbreitet.
- Debatten zum Verbot des Schwänzekupierens bei Ferkeln → folgt das Verbot bei Schafen?
- Aktuell: Demonstrationsvorhaben des BMEL zum Kupierverzicht
- Züchtung auf Kurzschwänzigkeit bei Schafen als Alternative?

→ Literaturrecherche und Fachgruppengespräche

- Ziel: Die aktuelle Debatte kritisch begleiten und ggfs. zusammen mit dem Schafzuchtverband Initiativen bzw. ein Projekt anschieben.



Quelle: <https://www.badische-bauernzeitung.de/laemmerkupieren-k-ein-problem>

Das Thema ist nach wie vor relevant. Zwar ist es in der Vergangenheit ruhig hierzu gewesen, die Diskussion um Verbot des Kupierens kann aber jederzeit aufkommen. Insofern wird eine Vorbereitung für eine mögliche Krisenkommunikation als sinnvoll erachtet.

Derzeit ist geplant, dass die Studie soll ab Herbst 2019 weiter verfolgt werden.

- Viele Betriebe haben Vermarktungsproblemen; nur begrenzt Zugang zu Berlin als Absatzmarkt
- Billige Konkurrenz aus Neuseeland und Australien
- gemeinsames Vermarktungskonzept für Lammfleisch aus Brandenburg als Lösung?
- Ziel: Erarbeitung eines Antrags zur Erstellung eines Vermarktungskonzeptes für regionales Lammfleisch



Quelle: <https://www.naturpark-altmuehital.de/lamm/>



Quelle: <http://www.undeloh.de>



Quelle: <http://www.weidelamm.com/>

Bereits jetzt die Augen offen halten nach passenden Ausschreibungen (eventuell als OG?). Masterarbeit zu dem Thema vergeben.

Grundsätzlich nicht in dem Rahmen des Netzwerkes machbar, ein Konzept zu erstellen, aber Stellen eines Antrags zur Konzepterarbeitung (geplant für 2020).

→ Gibt bereits einiges aus vorherigen Projekten

→ Probleme mit Fleischqualität bei Lämmern aus Landschaftspflege; extra vermarkten?

→ Kann Wolle ein Thema sein?

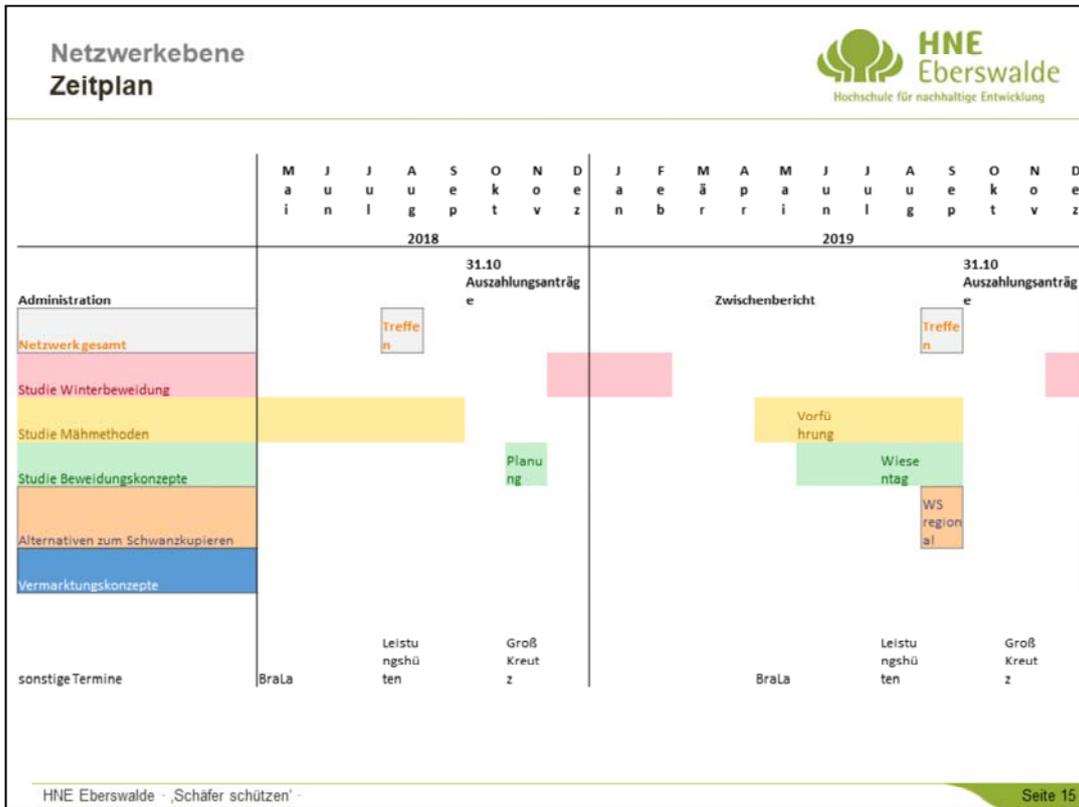
→ Eher Nische, aber nicht ganz vergessen

→ Nordwolle vermarktet erfolgreich Wolle vom Pommernschaf
<https://www.nordwolle.com/>

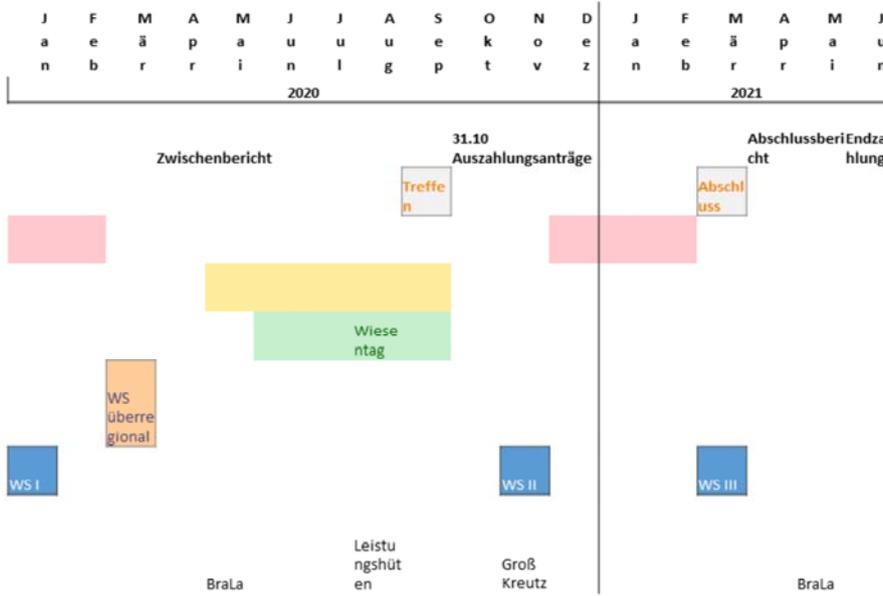
→ Pellets sind Nische in der Nische

→ Beim Thema Wolle Konflikte mit „Tierschützern“ → Anzeigen von Peta, eher vorsichtig sein bei diesem Thema

→ Aktuell 40Cent/kg Wolle; Wolle landet auf dem Weltmarkt, kaum nationale Verarbeitung



→ Darstellung auf BraLa wichtig. Die wollen ihr Konzept ändern, ab jetzt immer 2. Wochenende im Mai. 2019 Thema Biodiversität. Frau Schleip angefragt für Biodiversität auf Grünland.



- Neben den einzelnen Studien-Schwerpunkten Netzwerkebene nicht vergessen
 - Was soll in den drei Jahren passieren? Welche Themen sollen innerhalb des Netzwerkes aufgegriffen werden?
 - Wie kann Doppelarbeit vermieden werden und die Zusammenarbeit gestaltet werden? Netzwerk ‚Schäfer schützen‘ als Ergänzung bestehender Kontakte, nicht als Konkurrenz.
 - Was ist mit anderen Projekten? Hüter der Vielfalt? SideCut?

Was erwarte ich von dem Netzwerk?

- Vernetzung Praxis + Theorie bsp. Managementpläne
- Probleme aufzeigen + Lösungen
- Zusammenarbeit Ackerbau + Schäferereien → Vorteile für beide
- Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen
- agieren statt reagieren
- politische Interessenvertretung (AUM, Nährstoffmanagement)
- Akzeptanzprobleme von Wissenschaft unter Praktikern abbauen
- wiss. Zuarbeiten für z.B. SZVBB
- Nischenkonzepte für AUM
- Handlungsempfehlungen entwickeln / Forderungspapier
- Vertretung auf BraLa
- Bakterien durch Schafe statt EM?

- Vorteile von Schafbeweidung dokumentieren und veröffentlichen (für andere Landwirte, aber auch für breite Öffentlichkeit)
- Gute Öffentlichkeitsarbeit (MOZ/MAZ aber auch Fachpresse; BraLa)
- Politische Interessenvertretung (z.B. Thema Nutzung von extensivem Grünland, Konflikt Mulchen-Beweidung)
- Thema Bakterien-Vielfalt auf Ackerflächen → Schafe statt effektive Mikroorganismen

- Umsetzung von fünf Studien-Schwerpunkten in Kleingruppen/AGs
- Regelmäßige Netzwerktreffen
- Homepage: <http://innoforum-brandenburg.de/forum-landschaftspflege-mit-tieren/>
- Wie Kommunikation?
- Vorschlag (nur Netzwerk-intern): <https://wechange.de/project/schafer-schutzen/>
 - Dokumentenablage
 - Eintragen von Terminen
 - Gemeinsame Arbeit an Textdokumenten

Wie wollen wir kommunizieren?

- Bei dringenden Angelegenheiten gerne telefonisch, ansonsten auch per Mail
- 2* jährlich Netzwerktreffen, zwischendurch auch Telefonkonferenzen
- We.change als Plattform für Dokumentenaustausch, aber auch, um zusammen an Texten zu arbeiten, soll ausprobiert werden
- Terminabsprachen und –erinnerungen lieber per Mail
- Für Absprachen zur Pressearbeit Extra-Treffen vereinbaren

WE Aktivitäten Gruppen Projekte Forum Menschen Karte

Dashboard Projektoübersicht Schäfer Schützen Dashboard

Eure Microsite braucht etwas Liebe!
Die Microsite ist die Willkommenseite eures Projekts und wird jedem angezeigt der noch kein Mitglied ist. Lasst sie toll aussehen damit viele Leute mitmachen wollen!
Schaut sie euch an über den Link im Menü oben oder [direkt hier...](#)

Schäfer Schützen
Ziel des neu entstehenden Netzwerkes „Schäfer schützen“ ist es, die Schafhaltung im Land Brandenburg nachhaltig zu stärken und den Beruf der Schäferin bzw. des Schäfers wieder attraktiv zu machen. Ein

1 Neuigkeiten 2 Veranstaltungen 0 Aufgaben 0 Pads 3 Dateien 0 Umfragen

Was gibt es Neues?
Lena R-O vor einem Monat Bearbeiten

Beweidung von Wintergetreide
Ich habe hier [https://wechange.de/project/schafer-schutzen/fl... 2](https://wechange.de/project/schafer-schutzen/fl...) Zeitungsartikel zur Beweidung von Wintergetreide online gestellt.
Umwelt, Ernährung und Konsum, Klimaschutz
Kommentieren

Aktuelle Veranstaltungen
August 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Meine Aufgaben
Keine aktuellen Aufgaben.

Zuletzt bearbeitete Pads
Es wurden noch keine Pads erstellt.

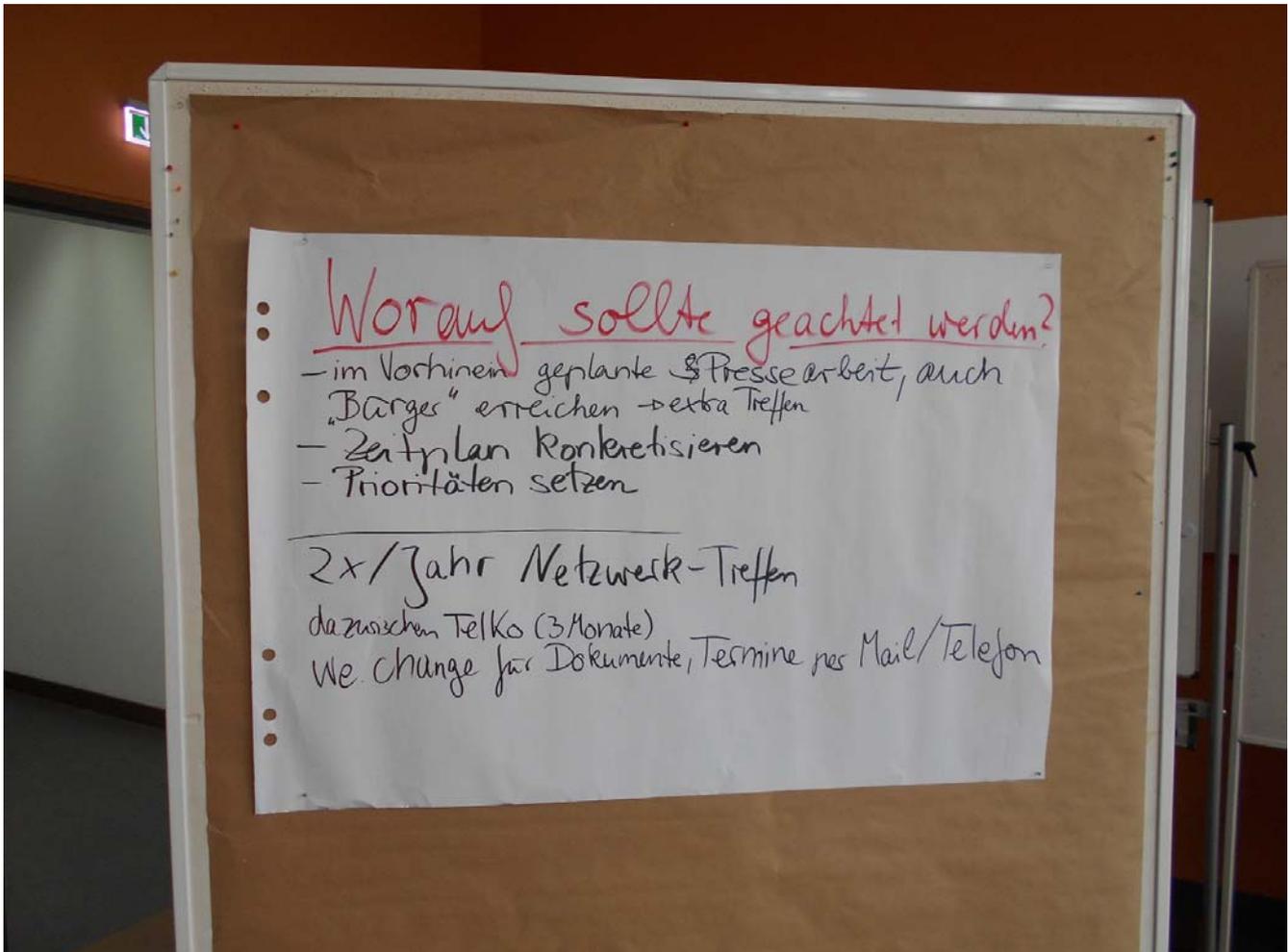
Neueste Dateien
nach_alter_vater_sitte...
Lena R-O
mit_schafen_gegen_schi...
Lena R-O
beweidung-pv-anlagen-s...
Lena R-O

Umfragen
Es gibt noch keine Umfragen.

Groß Kreuzer Schaftag
Lena R-O
13. Internationale Bio...
Lena R-O

Mitglieder (2) Leute einladen

HNE Eberswalde - 'Schäfer schützen' - Seite 19



Aufgaben und Ausblick

Aus dem Treffen ergeben sich folgende Arbeitsaufträge:

- Studie III. Standortangepasste Flächennutzung
 - Einladung zu größerem Treffen mit weiteren Akteuren (Naturschutzfonds, UNB, dem LfU, wem noch???)
 - Zeitraum: Herbst 2018
 - Verantwortlich: HNEE und LPV
- Hüter der Vielfalt
 - Positionspapier von Schleip und Utke aktualisieren
 - Zusammenfassung: welche Gespräche sind bereits gelaufen
 - Kosten Mentorenprogramm überschlagen (wenn noch nicht geschehen)
 - Thema wieder mehr in`s politische Bewusstsein bringen
 - Verantwortlich: HNEE
- Pressearbeit
 - Zu einem zusätzlichem Treffen einladen
 - Plan erstellen für Pressearbeit (welche Zielgruppen, welche Medien, welche Themen...)
 - Verantwortlich: HNEE



Auf eine gute Zusammenarbeit!